

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE B

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Rübenernte

1968



Bestellnummer : 210120 - 680025

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Textteil

Methodische Vorbemerkung	3
Witterung	4
Zuckerrüben	4
Runkelrüben	5
Kohlrüben	6
Futtermöhren	6

Tabellenteil

Endgültige Rübenenernte nach Ländern	7
--	---

Abkürzungen und Zeichen

ha	= Hektar
dz	= Doppelzentner
t	= Tonne
JD	= Jahresdurchschnitt
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahreshft 1967 erschienen.

Erschienen im Januar 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 1,--

Methodische Vorbemerkung

Das Bestreben, die Methoden zur Feststellung der Hektarerträge zu verbessern, hat nach mehrjährigen Versuchen bei Runkel- und Kohlrüben mit Ermittlungen auf Stichprobengrundlage (ausgewählte Feldstücke und Wiegung der darauf geernteten Früchte) dazu geführt, daß für 1968 die Erträge auf diese Weise für das Bundesgebiet ermittelt werden konnten. 1968 sind außerdem noch die üblichen Schätzungen durchgeführt worden. Bisher wurden solche Stichprobenverfahren in größerem Umfang nur im Rahmen der Besonderen Erntetermineitlung für einige der wichtigsten Getreidearten und Spätkartoffeln angewandt. Die als "Ergänzende Erntetermineitlung" bezeichneten Ertragsfeststellungen bei Runkel- und Kohlrüben liefern sicherere Ergebnisse als die Schätzungsmethoden zulassen, die u.a. auch nur durch sporadische Wiegungen gestützt werden konnten. Sie werden deshalb ab 1968 als endgültige Ergebnisse veröffentlicht und ersetzen insoweit die bisherigen endgültigen Ernteschätzungen.

Die Erntemengen werden auch weiterhin aus den festgestellten, endgültigen Hektarerträgen und den durch die Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Anbauflächen errechnet.

Nach den in allen Bundesländern seit Jahren durchgeführten Voruntersuchungen war zu erwarten, daß das Messungsergebnis bei Runkelrüben um etwa 50 bis 60 % über dem Schätzungsergebnis liegen würde. 1968 betrug der Unterschied zwischen Schätzungs- und Messungsergebnis für das Bundesgebiet bei Runkelrüben 56 % und bei Kohlrüben 40 %. Wegen der unterschiedlichen Methode ist ein Bruch in den Reihen der Erntergebnisse nicht zu vermeiden. Bei der Gegenüberstellung der Messungsergebnisse und der Schätzungen für Runkel- und Kohlrüben 1968 ist dies zu beachten. Bei Zuckerrüben erübrigen sich Ergänzende Erntetermineitlungen, weil die Berichterstatter ihre endgültigen Schätzungen an den Ablieferungen für die Zuckerfabriken orientieren und kontrollieren können. Bei Futtermöhren läßt die nur geringe Anbaufläche keinen zusätzlichen Aufwand für Ergänzende Erntetermineitlungen zu, so daß hier nur die Schätzungsergebnisse zur Verfügung stehen.

Witterung

Die Wachstumsbedingungen für Zucker- und Futterrüben waren 1968 kaum weniger günstig als 1967. Die Aussaat konnte überwiegend rechtzeitig erfolgen, so daß die Pflanzen nach einer zügigen Jugendentwicklung fast überall kräftig in den Sommer gingen. Gebietsweise, vor allem in Norddeutschland, auf leichteren Böden auftretende Trockenperioden wurden deshalb ohne größere Einbußen überstanden. Insgesamt begünstigten die reichlichen Niederschläge im Sommer und im Herbst das Wachstum aller Blattpflanzen. Bei Zucker- und Runkelrüben konnten wieder neue Rekorderträge eingebracht werden. Die Nährstoffkonzentration in den Rübenkörpern blieb aber wegen mangelnder Wärme und Sonneneinstrahlung in der wichtigsten Entwicklungsphase relativ gering. Der Zuckergehalt der Zuckerrüben hat sich zwar während der Kampagne noch etwas erhöht, lag aber nach letzten Mitteilungen der "Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V." doch erheblich unter dem des letzten und vorletzten Erntejahres. Die Zuckeraubeute ist dementsprechend niedriger als 1967.

Die Zuckerrübenfläche war 1968 um 4 300 ha (- 1,5 %) gegenüber dem Vorjahr eingeschränkt worden. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1962/67 betrug die Einschränkung nahezu 11 000 ha (- 4 %). Der Hektarertrag wurde endgültig auf 470 dz geschätzt. Er übertraf damit den Rekordertrag des Vorjahres noch um rund 5 dz (+ 1 %) und den sechsjährigen Durchschnitt um 71 dz (+ 18 %). Die danach berechnete Erntemenge von 13,63 Mill. t Zuckerrüben ist um etwa 60 000 t geringer als 1967, weil sich dabei die Einschränkung der Anbaufläche auswirkt. Den Sechsjahresdurchschnitt übertraf die diesjährige Zuckerrübenernte trotz der Flächeneinschränkung noch um 14 %. Mit Ausnahme von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Saarland waren die Erntemengen in allen Bundesländern größer als 1967.

Anbau und Ernte von Zuckerrüben

Einheit	JD 1962/67	1964	1965	1966	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
							JD 1962/67	1967
							%	
1 000 ha	300,8	327,2	298,8	293,7	294,3	290,0	- 3,6	- 1,5
dz/ha	398,8	393,1	366,1	424,5	465,4	470,0	+ 17,9	+ 1,0
1 000 t	11 997,3	12 862,6	10 938,8	12 467,9	13 696,6	13 633,0	+ 13,6	- 0,5

Bei den Runkelrüben hat sich die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (+ 0,1 %) gegenüber dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre aber um 11 % verringert. Der geschätzte Hektarertrag lag noch um rd. 46 dz (+7%) höher als 1967 und um 160 dz (+ 31 %) über dem Sechsjahresdurchschnitt. Innerhalb der bisherigen statistischen Reihe liegt die gesamte Erntemenge danach um 7 % über der des Vorjahres und um 16 % über dem Sechsjahresdurchschnitt.

Die auf Messungen im Rahmen der Stichprobe beruhenden Hektarerträge lagen im Bundesgebiet mit 1 062 dz um 56 % über der Schätzung. Die Erntemenge an Runkelrüben errechnet sich nach der Ergänzenden Erntermittlung auf 35,74 Mill. t.

Anbau und Ernte von Futterrüben

Fruchtart	Schätzung						Messung
	J 1962/67	1964	1965	1966	1967	1968	
1 000 ha							
Runkelrüben	378,7	383,9	360,7	343,2	336,5	336,7	
Kohlrüben	51,7	51,7	51,0	49,8	50,9	51,5	
Futtermöhren	1,9	2,2	1,6	1,6	1,4	1,6	
dz/ha							
Runkelrüben	518,8	484,4	465,0	566,1	633,2	678,7	1 061,6 ¹⁾
Kohlrüben	478,9	471,9	441,4	519,3	550,2	491,3	687,8 ¹⁾
Futtermöhren	299,2	268,3	284,9	336,3	332,4	313,7	.
1 000 t							
Runkelrüben	19 646,6	18 597,2	16 770,2	19 429,0	21 305,5	22 851,4	35 742,3 ¹⁾
Kohlrüben	2 475,1	2 440,3	2 249,5	2 587,5	2 802,3	2 532,4	3 545,5 ¹⁾
Futtermöhren	56,4	58,2	46,0	53,5	46,7	48,9	.

1) Ergebnisse der Ergänzenden Erntermittlung. Bei der Gegenüberstellung ist die methodische Änderung (Erntemessung) zu berücksichtigen.

Die Hektarerträge von Runkelrüben wurden in allen Bundesländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein höher geschätzt als 1967. Überdurchschnittlich waren die Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr in Hessen und in Bayern. Während in den norddeutschen Ländern und in Nordrhein-Westfalen die Erntemengen im Vergleich zu 1967 geringer ausfielen,

waren sie in allen süd- und südwestdeutschen Ländern größer.

Bei Kohlrüben war die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr etwas ausgeweitet worden (+ 1 %) und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt relativ konstant geblieben (- 0,3 %). Der geschätzte Hektarertrag lag niedriger als 1967 (- 11 %) aber etwas über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (+ 3 %). Die daraus resultierende Erntemenge blieb unter der des Vorjahres (- 10 %), übertraf aber den sechsjährigen Durchschnitt (+ 2 %). Bei dieser Fruchtart ergab die Ergänzende Ernteermittlung im Bundesdurchschnitt einen um 40 % über der Schätzung liegenden Hektarertrag von 688 dz. Die Erntemenge errechnet sich nach der Ergänzenden Ernteermittlung auf 3,55 Mill. t. Mehr als zwei Drittel der Kohlrübenernte entfielen allein auf die Hauptanbauländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Bei Futtermöhren wurde die Anbaufläche gegenüber 1967 ebenfalls ausgedehnt (+ 11 %), gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt aber eingeschränkt (- 17 %). Der Hektarertrag lag unter dem des Vorjahres (- 6 %), übertraf aber den sechsjährigen Durchschnitt (+ 5 %). Vorwiegend wegen der Anbauveränderungen war die Erntemenge 1968 um rd. 2 200 t (+ 5 %) größer als 1967, aber um 7 400 t (- 13 %) kleiner als im Sechsjahresdurchschnitt.

Rübenernte

Land	Jahr	Zuckerrüben		
		Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
		ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1968	13 814	387,0	534 555
	1967	14 259	373,6	532 699
Hamburg	1968	39	338,0	1 318
	1967	33	337,4	1 113
Niedersachsen	1968	106 286	431,6	4 587 334
	1967	106 830	436,6	4 664 588
Bremen	1968	5	367,3	184
	1967	3	343,9	103
Nordrhein-Westfalen	1968	58 304	484,6	2 825 556
	1967	66 431	491,9	3 267 826
Hessen	1968	18 747	485,3	909 792
	1967	17 777	484,0	860 407
Rheinland-Pfalz	1968	19 483	547,5	1 066 622
	1967	18 684	513,3	959 102
Baden-Württemberg	1968	18 258	495,0	903 844
	1967	17 692	495,8	877 170
Bayern	1968	55 056	508,8	2 801 139
	1967	52 523	481,4	2 528 457
Saarland	1968	53	497,6	2 644
	1967	93	555,6	5 142
Berlin (West)	1968	0	.	.
	1967	0	.	.
Bundesgebiet	1968	290 045	470,0	13 632 988
	1967	294 325	465,4	13 696 607

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Runkelrüben				
			Fläche	Ertrag je Hektar		Erntemenge	
				Schätzung	Messung 1)	Schätzung	Messung 1)
				ha	dz	t	
1	Schlesw.-Holst.	1968	20 198	604,5	1 019,2	1 220 983	2 058 580
2		1967	20 103	608,4	.	1 223 081	.
3	Hamburg	1968	332	476,5	803,3	15 818	26 670
4		1967	350	516,8	.	18 088	.
5	Niedersachsen	1968	49 701	597,6	1 035,9	2 969 920	5 148 527
6		1967	54 458	594,3	.	3 236 414	.
7	Bremen	1968	125	635,8	1 099,9	7 947	13 749
8		1967	137	597,9	..	8 191	.
9	Nordrhein-Westf.	1968	53 085	689,4	1 134,2	3 659 715	6 020 901
10		1967	55 234	686,3	.	3 790 649	.
11	Hessen	1968	37 891	807,4	1 158,0	3 059 319	4 387 778
12		1967	38 929	658,4	.	2 563 085	.
13	Rheinland-Pfalz	1968	31 975	657,1	996,2	2 101 138	3 185 350
14		1967	30 960	645,1	.	1 997 091	.
15	Baden-Württbg.	1968	45 823	703,4	1 260,0	3 223 004	5 773 698
16		1967	46 722	673,2	.	3 145 544	.
17	Bayern	1968	93 985	671,7	934,8	6 313 160	8 785 248
18		1967	85 777	588,2	.	5 045 403	.
19	Saarland	1968	3 543	786,6	956,4	278 669	338 824
20		1967	3 774	731,2	.	275 956	.
21	Berlin (West)	1968	27	639,9	1 108,9	1 733	3 003
22		1967	34	585,5	.	1 987	.
23	Bundesgebiet	1968	336 685	678,7	1 061,6	22 851 406	35 742 328
24		1967	336 478	633,2	.	21 305 489	.

1) Ergebnisse der Ergänzenden Erntetermineitlung. Bei Gegenüberstellung ist die metho

ernte

Kohlrüben					Futtermöhren			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar		Erntemenge		Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
	Schätzung	Messung 1)	Schätzung	Messung 1)				
ha	dz		t		ha	dz	t	
20 414	477,5	668,6	974 860	1 364 880	155	469,0	7 270	1
19 222	584,8	.	1 124 109	.	200	444,2	8 884	2
140	458,6	642,0	6 420	8 988	4	418,5	167	3
167	488,9	.	8 165	.	6	430,0	258	4
16 744	486,6	681,2	814 721	1 140 601	210	332,5	6 983	5
18 085	559,5	.	1 011 913	.	276	301,5	8 321	6
43	477,0	667,8	2 051	2 872	3	295,7	89	7
41	503,9	.	2 066	.	5	260,0	130	8
4 165	508,9	712,5	211 937	296 756	228	297,2	6 777	9
4 163	511,0	.	212 711	.	165	293,0	4 835	10
683	457,3	640,2	31 232	43 726	76	399,5	3 036	11
802	453,6	.	36 379	.	101	336,3	3 397	12
4 389	549,2	768,9	241 054	337 470	204	356,8	7 279	13
3 816	483,9	.	184 659	.	166	420,7	6 984	14
1 315	578,4	809,8	76 062	106 489	118	264,7	3 124	15
1 790	507,7	.	90 883	.	129	268,7	3 467	16
3 498	475,8	666,1	166 417	232 984	536	237,1	12 707	17
2 670	449,4	.	119 990	.	321	271,2	8 706	18
154	495,1	693,1	7 629	10 674	23	614,8	1 412	19
177	643,3	.	11 395	.	31	496,8	1 516	20
1	350,0	441,0	27	34	3	360,0	94	21
1	400,0	.	20	.	6	374,0	232	22
51 546	491,3	687,8	2 532 410	3 545 474	1 560	313,7	48 938	23
50 934	550,2	.	2 802 290	.	1 406	332,4	46 730	24

dische Änderung (Erntemessung) zu berücksichtigen.